

Inhalt

3

Thema
Im Dschungel der Informationen

5

Besondere Ausstrahlungszeiten
Sommerprogramm SRF und «Tokio 2021»

6

Von Höhen und Tiefen ...
Hoffnung schenken
Leben teilen
Würde geben

8

Vorschau
Vom Detektiv zum Lerncoach
Aufgewertet
Ultragut
Ich verlor meine Schwester
beim Ju-52-Absturz

10

Echo
Zuschauer meinen
Wettbewerbe
Sponsoring

Impressum

SCHAUFENSTER ist ein nicht gewinnorientiertes Magazin zur TV-Sendung FENSTER ZUM SONNTAG

Herausgeberin
Herausgeberin von SCHAUFENSTER und ideale Trägerin der Sendereihe FENSTER ZUM SONNTAG ist die STIFTUNG CHRISTLICHES FERNSEHEN. In der Stiftung sind die Leiterkonferenz der evangelischen Freikirchen der Schweiz (VFG), die Schweizerische Evangelische Allianz (SEA) sowie leitende Persönlichkeiten aus interkirchlichen Institutionen vertreten.

Spendenkonto der STIFTUNG CHRISTLICHES FERNSEHEN SCHWEIZ
Postkonto PC 46-6080-9

SCHAUFENSTER-Redaktion
ALPHAVISION
Postfach, 4612 Wangen bei Olten
Tel. 062 205 90 50, Fax 062 205 90 59
info@sonntag.ch, www.sonntag.ch

Nächster Redaktionsschluss
9. August 2021

Verantwortlich
Peter Stolz

Auflage
33 000

Layout und Satz
A4 Agentur AG, Rotkreuz

Druck
Jordi AG, Belp

Copyright
Wiedergabe von Artikeln und Bildern mit Genehmigung der Redaktion

FENSTER ZUM SONNTAG
Die TV-Reihe FENSTER ZUM SONNTAG wird gemeinsam von der ALPHAVISION und der Partnerorganisation ERF Medien produziert. Das Magazin wird redaktionell von der ALPHAVISION, der Talk von ERF Medien verantwortet. Ideale Trägerin des Projektes ist die STIFTUNG CHRISTLICHES FERNSEHEN.

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde von FENSTER ZUM SONNTAG



Es ist gegen Ende Mai, als ich dieses Editorial schreibe. Soeben hat der Bundesrat weitere Lockerungen der Corona-Massnahmen per Ende Monat bekannt gegeben. Trotzdem weiss niemand, wann die Pandemie vorbei ist und wie das Leben danach aussehen wird. Nach wie vor sind viele Menschen verunsichert. Das Informationsbedürfnis diesbezüglich ist gross. Es gibt viele Fragen, aber wenig klare Antworten. Ein idealer Nährboden für «gefühlte Wahrheit», abstruse Theorien und Spekulationen. Wo informieren wir uns, wem können wir glauben und warum beziehungsweise warum nicht? Mit diesem Thema beschäftigt sich Chefredaktor Michael Bischoff ab Seite 3.

Sind Sie eher ein Sportfan oder ein Sportmuffel? Erstere dürfen sich freuen, denn mit den Olympischen Spielen in Japan wird ein sportliches Grosseignis die sommerlichen TV-Programme dominieren – sofern die Spiele nicht noch in letzter Minute wegen Corona abgesagt werden. Natürlich gibt es auch sehr viele Zuschauerinnen und Zuschauer die froh sind, dass nebst dem Sport auch noch andere Inhalte wie beispielsweise die Sendungen von FENSTER ZUM SONNTAG im Programm sind. Schliesslich braucht es das ganze Jahr über Sendungen, die aufbauen und zu einer besseren Lebensgestaltung beitragen.

Warme Sommerabende, gemütliches Zusammensein, Ferienstimmung: Der nächste Sommer kommt bestimmt! Mit einem speziell auf das sommerliche Lebensgefühl zugeschnittenen Programm wollen wir trotz Sonnenschein und Ferienstimmung möglichst viele Zuschauerinnen und Zuschauer vor die Bildschirme locken: In drei besonderen Sommersendungen unter dem Motto «Von Höhen und Tiefen ...» nimmt Aline Baumann Sie mit zu interessanten Begegnungen mit speziellen Protagonisten aus früheren Sendungen. Detaillierte Informationen zu diesen Sendungen finden Sie auf den Seiten 6 und 7.

Natürlich hoffen wir, dass auch Sie unsere Sendungen regelmässig schauen und FENSTER ZUM SONNTAG die nötige Unterstützung entgegenbringen. Als ganzes Team wünschen wir Ihnen einen schönen Sommer und freuen uns, wenn wir Sie bei FENSTER ZUM SONNTAG begrüssen dürfen.

Herzlich, Ihr

Peter Stolz, Leiter Kommunikation FENSTER ZUM SONNTAG
STIFTUNG CHRISTLICHES FERNSEHEN

PS: Apropos Sommerprogramm: Das SRF passt sein Programm im Juli und August den sommerlichen Begebenheiten an. So wird FENSTER ZUM SONNTAG im Juli und August am Samstag auf SRF1 erst um 16.55 Uhr anstatt 16.40 Uhr ausgestrahlt. Und während der Olympiade entfallen die Ausstrahlungen von FENSTER ZUM SONNTAG auf SRF zwei. Ausführliche Informationen zum Sommerprogramm auf Seite 5.



Thema

Im Dschungel der Informationen

Wie und wo informiere ich mich und wie verlässlich sind diese Quellen? Aktuelle Schätzungen gehen davon aus, dass sich das Wissen der Welt etwa alle fünf bis zwölf Jahre verdoppelt, wobei sich diese Rate noch beschleunigen wird.

Diese Fülle an Informationen ist für alle Wissbegierigen ein Segen. Noch nie war es so einfach wie heute, vor allem via Internet, an interessante Daten und Berichte zu gelangen. Gleichzeitig ist die Flut auch Fluch, weil die Sichtung dieser gigantischen Menge viel Energie und Zeit frisst und bei vielen Menschen ein Ohnmachtsgefühl hinterlässt. Denn neben der Fülle stellt sich auch die Frage der Qualität: «Welche Informationen sind verlässlich? Wem kann ich trauen?»

Im Zeitalter von Fake News und alternativen Fakten eine Aufgabe, die nicht nur Journalistinnen und Journalisten herausfordert, sondern alle, die sich fundiert eine eigene Meinung bilden wollen. Im Fachjargon spricht man dabei von Medienkompetenz, wenn es darum geht, Zeitungen, Online-Artikel oder Quellen einzuordnen und zu bewerten. Ein Beispiel: Vor einiger Zeit habe ich einen Link erhalten zum Thema «XY». In solchen Fällen interessiert mich neben dem eigentlichen Inhalt immer auch die Person oder die Organisation, die hinter einem Artikel oder Video steht. Meine kurze Recherche hat nun ergeben, dass der gleiche Produzent einen weiteren Videokanal mit dem Titel «Pro Deutsches Reich» betreibt. Das war zwar nicht auf den ersten Blick ersichtlich, es war jedoch auch kein grosser Aufwand, dies zu

eruiieren. Wollte die Person, die mir den Link geschickt hat, damit Gedankengut eines Rechtsextremisten verbreiten? Mit Sicherheit nicht. Aber sie hat die Quelle nicht sauber geprüft und unbeabsichtigt zweifelhaften Content weitergeleitet.

Im Dschungel der Informationen den Überblick zu behalten, ist höchst anspruchsvoll, weil wir in einer hochkomplexen digitalisierten Welt leben. Einige Gesellschaftsforscher beschreiben unsere Zeit mit dem Akronym VUCA. Die Abkürzung stammt ursprünglich aus der US-Militärstrategie nach Ende des Kalten Krieges, wird heute aber als erhellend für unsere ganze Lebenswirklichkeit betrachtet. Jeder der vier Buchstaben steht für einen englischen Begriff:

Volatility (Unbeständigkeit)
Uncertainty (Unsicherheit)
Complexity (Komplexität)
Ambiguity (Mehrdeutigkeit).

Wenn auch abstrakt und verkürzt, beschreiben diese vier Begriffe recht gut die Herausforderungen unserer Zeit. «Die Realität ist verwirrend, oft unverständlich und in keiner Weise mehr planbar. Missdeutungen und Fehlinterpretationen



nehmen zu, denn sehr häufig bricht die Verbindung zwischen Handeln und Wissen ab.» Dies sagt die Unternehmerin und Beraterin Melanie Vogel. Diese dynamische und widersprüchliche Wirklichkeit zeigt sich auch in der Medienwelt. Bereits vor der Corona-Pandemie war dies sichtbar, aber die aktuelle Krise verstärkt die genannten Tendenzen und zeigt offenkundig, dass wir es nicht nur mit einer Gesundheits-, sondern auch mit einer Informationskrise zu tun haben.

Krisen in einer komplexen Gesellschaft sind besonders stressig. Denn es gibt kaum einfache Antworten. In einer globalisierten Welt ist fast alles miteinander vernetzt und beeinflusst sich gegenseitig. Das ist unübersichtlich und anstrengend. Darum erstaunt es mich nicht, dass Erzählungen Anklang finden, die eine klare Ursache und die Schuldigen für das Desaster kennen. Forscher der Universitäten Kent, Oxford und Miami haben drei wesentliche Motive für die Anziehungskraft von Verschwörungserzählungen ausgemacht (Quelle: nzz.ch):

1. **Verschwörungserzählungen liefern eine schlüssig scheinende, umfassende Erklärung der Welt – und gerade in Zeiten von Ungewissheit scheint die Attraktivität solcher grossen Erklärungen stärker zu sein.**
2. **Gefühle der Machtlosigkeit und des Kontrollverlusts können den Glauben an Verschwörungserzählungen begünstigen. Man hat das Gefühl, man habe eine bessere Erklärung als die offizielle gefunden, und dies gibt zusätzlichen Halt.**

3. **Verschwörungserzählungen können auch eine Form der Selbstaufwertung sein. Es geht darin oft um Gruppen, die im Hintergrund die Fäden ziehen würden, also um einen Sündenbock. Hierbei wird die Eigengruppe sehr positiv gesehen, während gleichzeitig eine Fremdgruppe abgewertet wird. Dieser Aspekt passt dazu, dass einige Verschwörungsmen rasistischer Natur sind oder sich antisemitischer Stereotype bedienen.**

Die Verbreitung solcher Verschwörungserzählungen hat auch mit der Vielfalt der heutigen Kommunikationsplattformen zu tun. Seitdem die sogenannten sozialen Medien die klassischen Medien (Print, Radio, TV) ergänzen bzw. in manchen Altersgruppen an Beliebtheit sogar übertreffen, wird die eingangs erwähnte Medienkompetenz immer wichtiger. Eines ist klar: Fehler passieren überall, auch ist kein Medium absolut neutral und objektiv. Doch gibt es in der Regel erhebliche Qualitätsunterschiede beispielsweise zwischen einem selbsternannten Youtube-Experten und einer Zeitung,

Im Dschungel der Informationen den Überblick zu behalten, ist höchst anspruchsvoll, weil wir in einer hochkomplexen digitalisierten Welt leben.

die sich journalistischen Leitlinien verpflichtet hat. Eine Zauberformel, wie man Quellen prüfen kann, kann ich nicht liefern, aber einige praktische Schritte können im Kampf um Informationen helfen (Quelle: Reporterfabrik.org):

- **Quelle: Gibt es eine saubere Quellenangabe? Gibt es die Quelle überhaupt? Ist sie deklariert oder nur anonym?**
- **Andere Quellen: Was schreiben andere Medien? Wird der Inhalt von einer zweiten unabhängigen Quelle bestätigt?**
- **Datum: Ist der Bericht aktuell oder beispielsweise schon fünf Jahre alt und darum eventuell überholt?**
- **Überschrift und Inhalt: Passen Inhalt und Titel zusammen oder geht es nur darum, Klicks zu generieren?**
- **Impressum: Ist jemand presserechtlich verantwortlich für die Webseite?**
- **Google-Bildersuche oder YouTube-Dataviewer: Der YouTube-Dataviewer von Amnesty International untersucht beispielsweise Videoplattformen nach identischen Inhalten. So kann man hier eine URL von YouTube eingeben und bekommt angezeigt, an welchen Orten der Film bereits veröffentlicht worden ist oder ob es von ihm Kopien gibt: https://citizenevidence.amnestyusa.org**
- **Faktencheck-Seiten: Zum Beispiel www.correctiv.org, solche Seiten gehen vor allem Gerüchten, Behauptungen und Verschwörungserzählungen auf den Grund und suchen nach Fakten. Erhellend, aber natürlich auch nicht irrtumslos.**

Die aufgeführten Schritte sind durchaus zeitintensiv und die absolute Wahrheit zum Beispiel über Corona und Co. wird man damit nicht finden, denn unsere Erkenntnis bleibt laut Bibel Stückwerk, und dies gilt auch bei der Navigation im Mediendschungel. Aber ein sorgfältiger und kritischer Umgang mit Quellen lohnt sich und hilft auch, nicht leichtfertig gegen das biblische Gebot «Du sollst nicht falsch Zeugnis reden» zu verstossen. Denn wenn ich ungeprüft Anschuldigungen, Thesen und Verschwörungen verbreite, fällt das durchaus unter die Kategorie «Verleumdung und üble Nachrede.» Also besser prüfen, bevor ich etwas poste, einen Link teile oder einen Kommentar schreibe. Umgekehrt sind wir ja auch dankbar, wenn andere nicht Falschnachrichten über uns verbreiten.

Auch für die Geschichten und Porträts von FENSTER ZUM SONNTAG sind wir sorgfältig am Recherchieren. Es geht da zwar weniger um blosser Fakten, aber die Protagonisten müssen glaubwürdig sein. Einerseits braucht es Vertrauen im Vorgespräch und während der Dreharbeiten. Menschen, die in unseren Sendungen auftreten, machen sich verletzlich, sind sehr offen und das kann nur in einem Setting geschehen, wo Vertrauen da ist. Gleichzeitig darf die kritische journalistische Distanz nicht verloren gehen. Ist die Geschichte nachvollziehbar? Oder gibt es Widersprüche, Ungereimtheiten oder fehlende Transparenz? Biografie ist ein Stück weit immer subjektiv, denn wie jemand beispielsweise einen Schicksalsschlag erlebt, was er oder sie denkt und fühlt, das sind keine harten Fakten, aber wichtige Ereignisse sollen nachprüfbar sein. Darauf legen wir Wert. Auch Aussenstimmen von Freunden oder Fachpersonen helfen uns, eine Einordnung vorzunehmen. Vertrauenswürdigkeit ist ein hohes Gut und davon leben wir.

Michael Bischoff
Chefredaktor FENSTER ZUM SONNTAG

Besondere Ausstrahlungszeiten

Sommerprogramm SRF und «Tokio 2021»

Das SRF sendet vom 28. Juni bis 15. August ein spezielles Sommerprogramm mit einer angepassten Programmstruktur. Die samstäglichen Erstausstrahlungen von FENSTER ZUM SONNTAG auf SRF 1 beginnen in diesem Zeitraum jeweils 15 Minuten später als gewohnt; also nicht wie üblich um 16.40 Uhr, sondern erst um 16.55 Uhr.

Vom 23. Juli bis zum 8. August finden voraussichtlich die Olympischen Sommerspiele 2021 in Japan statt. Aufgrund ausgiebiger Berichterstattung über dieses sportliche Grossereignis gibt es auf SRF zwei zu wenig Platz für FENSTER ZUM SONNTAG. Auf SRF info ist für FENSTER ZUM SONNTAG ebenfalls mit Ausstrahlungsverschiebungen und eventuell mit Ausfällen zu rechnen.

Die Programmänderungen aufgrund des Sommerprogramms von SRF und «Tokio 2021» betreffen folgende Sendungen:

- Samstag, 3. Juli, SRF 1, 16.55 Uhr: **Evelyne Binsack: Höhenflüge und Abstürze**
- Samstag, 10. Juli, SRF 1, 16.55 Uhr: **Von Höhen und Tiefen – Hoffnung schenken**
- Samstag, 17. Juli, SRF 1, 16.55 Uhr: **Das Geständnis eines Topmanagers**
- Samstag, 24. Juli, SRF 1, 16.55 Uhr: **Von Höhen und Tiefen – Leben teilen**
- Sonntag, 25. Juli, SRF zwei: **Ausstrahlung entfällt (Olympia)**
- Samstag, 31. Juli, SRF 1, 16.55 Uhr: **Millionär wird obdachlos**
- Sonntag, 1. August, SRF zwei: **Ausstrahlung entfällt (Olympia)**
- Samstag, 7. August, SRF 1, 16.55 Uhr: **Von Höhen und Tiefen – Würde geben**
- Sonntag, 8. August, SRF zwei: **Ausstrahlung entfällt (Olympia)**
- Samstag, 14. August, SRF 1, 16.55 Uhr: **Vom Detektiv zum Lerncoach**

Damit Sie keine Sendung verpassen, orientieren Sie sich bitte rechtzeitig auf der täglich aktualisierten Website www.sonntag.ch, in der Tagespresse oder im Teletext.

Sendung verpasst?

Die oben erwähnten Sendungen können Sie – wie übrigens auch alle anderen Sendungen von FENSTER ZUM SONNTAG – auf www.sonntag.ch online schauen.